

Anwenderbericht/Large Format Printing: Alles ist bedruckbar

# «Bedruckbar» druckt alles

Claude Bürki. «Nomen est omen» – der Name ist Programm. Das haben sich die Begründer des Berner Druckunternehmens «Bedruckbar» bei der Wahl des Firmennamens wohl auch gedacht. Bedruckbar ist alles, «Bedruckbar» lässt nichts unbedruckt. Deutlicher lässt sich das Profil einer Druckerei, die wirklich alles bedrucken kann, was möglich ist, nicht im Firmennamen reflektieren. *Claude Bürki, Text und Bilder*

■ «Bedruckbar», eine Tochterfirma des 96-jährigen Druckunternehmens Denz, hat von der «Mutter» etwas Entscheidendes mit auf den Weg bekommen: Tradition zur Innovation! Was so widersprüchlich klingt, ist das Gespür für die immer neuesten Entwicklungen. Das ebnete dem Unternehmen den Weg vom Clichéproduzenten zum vielseitigen Mediendienstleister.

Stefan Ingold, CEO und Partner, weist zu Beginn des Gesprächs auf die langjährige Tradition des Mutterhauses hin: «Wir sind 96-jährig, aber das sieht man uns hoffentlich nicht an! Es gibt uns noch – im Gegensatz zu vielen anderen grösseren Mitbewerbern.» Grund dafür, dass das Unternehmen die bewegten Zeitläufte überlebte, die das grafische Gewerbe in technologischer Hinsicht über all die Jahre mit sich brachte, liegt in seiner ungebrochenen Innovationskraft.

## Early User

■ Das Unternehmen Denz – und jetzt auch die Firma «Bedruckbar» – sind immer an vorderster Front, wenn es etwas Neues gibt. «Wir haben den ersten Proofer gehabt, die erste vollautomatische Computer-to-Plate-Anlage im Format B6, zahlreiche Erstinstitutionen von Mediendatenbanken, Web2Print-Services sowie Redaktions- und Workflow-Systeme und anderes mehr», weiss Ingold zu berichten. «Und wir sind äusserst breit gefächert in unseren Dienstleistungen. Wir haben ein eigenes Fotostudio, wir retuschieren, machen

Bild-Composing, 3-D-Renderings, Zeichnungen, Proofing, Color-Management für alle Druckverfahren. Früher waren wir stark in der Verpackungsdruck-Vorstufe tätig – das Know-how haben wir noch. Und wir bieten Media-Datenbanken an, für namhafte Unternehmen wie SBB, Rado, Cailler usw. Wir hosten Daten, weltweit, mit unserem Ad-Sizer. Mit diesem können Inserate gemäss den CI/CD-Vorgaben über Internet in der Grösse angepasst, mit Händlereindrucken versehen und nach verschiedensten Druckstandards aufbereitet werden. Und vor etwas mehr als zehn Jahren setzten wir auf den Erfolg des ersten digitalen Drucksystems. Wir sind stets ein Early User aller möglichen Technologien gewesen.»

## Vom Mailing bis zur Gebäudeeinkleidung

■ Heute sei bei «Bedruckbar», die Firma gehört übrigens Martin Häfeli und Stefan Ingold gemeinsam, digital alles bedruckbar. Vom Mailing bis zur Gebäudeeinkleidung. Das Digitale wird für den Offsetdruck sowie in der zusätzlichen Siebdruckerei und im Large Format Printing angewandt. «Mit der IT-Infrastruktur und dem technischen Wissen unserer Mutterfirma, dem Tradi-

tionshaus Denz digital, verfügen wir über eine professionelle Datenaufbereitung und datenbankgestützte Produktionssysteme.» Ingold schaut sich laufend um, prüft neue Verfahren, entwickelt Ideen. Momentan evaluiert «Bedruckbar» eine neue Siebdruckmaschine. «Es heisst zwar, der Siebdruck sei passé, aber das sehe ich nicht so. Wir haben viele Kunden, Grafiker, die das Spezielle suchen, das wir nur im Sieb-

## Digitaldruck: Seit 12 Jahren dabei

■ Des Lobes voll ist Ingold auch über die neue Latexmaschine HP LX800, die seit rund einem halben Jahr bei «Bedruckbar» in Betrieb ist. «Diese können wir auch nachts laufen lassen, unbeaufsichtigt. Das ist genial. Und wir können damit Zwillingssrollen bedrucken. Ein weiterer Vorteil ist die einfache Bedienung, so ist ein Rollenwechsel innert Minuten möglich, die Maschine justiert sich selber. Und es riecht nicht mehr! Mit der LX800 drucken wir Flächen von unbegrenzter Länge, bis zu 320 cm Breite. Alles, was breiter ist, leimen, schweissen oder nähen wir für unsere Kunden zusammen», sagt Ingold und fährt fort: «Wir haben vor zwölf Jahren mit dem Digitaldruck begonnen, damals war das noch nicht HP. Heute haben wir eine HP 5000 in Betrieb, eine Fünffarben-Bogenmaschine, auf der wir Postgelb perfekt drucken können. Und was noch wichtiger ist: Wir können damit sogar auch Weiss drucken,

druck bieten können. Fürs Veredeln ist der Siebdruck halt immer noch sehr attraktiv. Er besticht durch seine hervorragende Haltbarkeit und ein nahezu unbegrenztes Farb- und Lackspektrum.»

und zwar ein Deckweiss auf praktisch alle Materialien.» Somit schliesst sich auch so wieder der Kreis mit dem Unternehmens-Claim «Bedruckbar ist alles»: «So können wir farbiges Papier mit Weiss vordrucken und anschliessend vierfarbig fortfahren. Wir können aber auch auf Transparentkleber vierfarbig drucken, zwei Schichten Weiss, und das Gleiche auf der anderen Seite, das ist ein grosser Vorteil!»

## Kunden wollen nur noch Latex-Qualität [www.sauberedrucksache.ch](http://www.sauberedrucksache.ch)

■ Das wirklich Grossartige an der Latex-Technologie sei die beeindruckende Druck-Qualität. In diesem Zusammenhang erwähnt Ingold, dass vor Kurzem ein Lösungsmitteldrucker, der erst seit dreieinhalb Jahren in Betrieb gewesen ist, durch den HP-Latex-Drucker ergänzt wurde, um die Kapazitäten zu erhöhen und umweltfreundlicher zu produzieren. «Mit dieser HP-Latex-Maschine trat dann aber ein «Problem» auf: Sie druckt so schön, dass die Kunden nicht mehr bereit sind, die Qualität der alten Maschine zu akzeptieren. Mit der Latex erzielen wir Resultate ohne Spray! Nun druckt auch schon eine zweite Latexmaschine bei uns. Jetzt suchen wir einen Käufer für unsere alte Solventmaschine...»

■ Auch in Sachen Recycling kann dem Kunden etwas Neues geboten werden. Ingold: «Unter [sauberedrucksache.ch](http://sauberedrucksache.ch) zeigen wir den Kunden die Möglichkeit des Gratis-Recycling-Programms von HP auf. Wir drucken einen Kundenauftrag zum Beispiel auf HP-Blachen. Nach Gebrauch kann der Kunde auf der HP-Site seine Blache entsorgen und recyceln lassen, alles gratis! So macht Umweltschutz Spass.» «Bedruckbar» druckt und bedruckt für ihre Kunden im Large-Format-Bereich wirklich alles, was denkbar ist: Plakate, Fahnen, Papier, Leinwand, Fassadenverkleidungen, Leuchtkastenfolien, Schaulinien-Klebefolien, Stoffe, Tapeten, Teppiche, Spiegel, Wellkartons, Magnet-Folien, Bambus, Holz, Styropor, ja sogar Beton, Luftpolsterfolien und sogar Riffelblech! Alles «inklusive Ausrüstung», fährt Ingold fort, «aus einer Hand. Ob es ums Laminiieren, Kaschieren, Implastieren, Prägen, Aufziehen, Ösen, Säumen, Kleben, Nähen, Falzen, Rillen oder Zusammentragen geht – mit unserer Infrastruktur und Know-how sind wir bestens gewappnet.»

■ Info: [www.bedruckbar.ch](http://www.bedruckbar.ch)

Riffelblech, Chlöpffolie und sogar Betonplatten bedrucken die Berner der Firma Bedruckbar...



Stefan Ingold: an vorderster Innovations-Front.



Umweltfreundlich und geruchlos: die HP-Latex-Technologie



Laminieren, Kaschieren, Implastieren, Prägen, Aufziehen, Ösen, Säumen, Kleben, Nähen, Falzen, Rillen oder Zusammentragen – nichts ist unmöglich...

